

Anlässlich der FM-MESSE 2005 wurde im Technopark Zürich erstmals der FM ARENA AWARD verliehen. Der hoch dotierte Preis trägt zur Nachwuchsförderung im Facility-Management bei.

Von Nadja Frey-Denzler

Der FM ARENA AWARD fördert junge Talente



Preisgewinnerin Seraina Keller nimmt den Wanderpokal und einen Scheck über 10 000 Franken von Remo Schällibaum (links) und Wolfgang Perschel entgegen. (Fotos: Manon C. Nyffeler)

Der FM ARENA AWARD ist ein mit total 18 000 Franken dotierter Preis zur Nachwuchsförderung im FM, vergeben von der FM-ARENA, dem Verein für Facility-Management in der Schweiz. Der sehr hoch dotierte FM ARENA AWARD wird an die besten der eingereichten Diplomarbeiten vergeben, ermittelt von einer Jury aus hochkarätigen Fachkräften der Bereiche Schulen, FM-Dienstleister, Verbände, Banken, Bau- und Architekturbranchen sowie FM-Consulting. In einem zweistufigen Auswahlverfahren bilden die elf Juroren zunächst drei Bewertungsgruppen, welche die eingereichten Einzel- und Gruppenarbeiten nach Vollständigkeit, Nachhaltigkeit und vor allem Umsetzbarkeit begutachten. Aus jeder der drei Gruppen werden zwei Abschlussarbeiten für die Endausscheidung gewählt, so dass dann gesamthaft sechs Finalisten in der zweiten Phase der Schlussbewertung auf dem Prüfstein stehen. Im Rahmenprogramm der FM-MESSE Schweiz werden dann die sechs Finalisten und Finalistinnen bekannt gegeben, unter denen mindestens drei Preisträger auserkoren werden, nachdem alle sechs ihre Abschlussarbeit präsentiert haben.



Die glücklichen Gewinner des 2. Preises (v.l.n.r.): R. Dietz, J. Weber, M. Schmalz, M. Rufer.



Corinne Spring erhielt für ihre Arbeit den 3. Preis.

Zwei Frauen unter den ersten drei

Die ausschliesslich männlich besetzte Fachjury erwählte 5 Diplomandinnen in die Finalrunde und eine Männergruppe. Vor allem hatten weibliche Schulabgängerinnen ihre Diplomarbeiten zur Bewertung eingereicht. Den Hauptpreis, dotiert mit 10 000 Franken, gesponsert von der M+W Zander AG, mit Wanderpokal, gesponsert von der Firma Schällibaum+Partner PFM AG, wurde der Absolventin der HSW Wädenswil, Seraina Keller, überreicht. Ihre Abschlussarbeit «Preisberechnung im Textilmanagement» überzeugte vor allem durch das von ihr selbst entwickelte Kalkulationsinstrument. Der zweite Preis von 5000 Franken, gesponsert von der MIB AG, ging an die Männergruppe mit Roger Dietz, Jürg Weber, Markus Schmalz und Martin Rufer, Absolventen der FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St. Gallen, für die Diplomarbeit «Direkte Immobilieninvestition zur Ergänzung der privaten Altersvorsorge».

Der dritte Preis, 3000 Franken, gesponsert von der Axima AG, ging an die Schulabgängerin der BFF Bern, Corinne Spring, für die Arbeit «Optimierung Room-Service 2003».

Es ist eines der zentralen Anliegen von FM-ARENA Schweiz, junge FM-Talente zu fördern. «Wir müssen uns viel stärker dem Nachwuchs widmen», sagt Vereinspräsident Remo Schällibaum.

«Dass es Talente im Facility-Management gibt, haben unsere diesjährigen Preisträger nachhaltig bewiesen. Unser wichtigstes Bewertungskriterium ist der Praxisbestand aufgestellter Theorien. Wir wollen einen Kontakt zwischen begabten Newcomern und Wirtschaftsführern aufgrund intelligenter Ansätze möglich machen. Nur so können wir Entwicklungen auch unterstützen. Daher hoffen wir auf eine noch breitere Teilnahme in den kommenden Jahren.»

Die preisgekrönten Arbeiten werden ab Seite 142 in diesem Jahrbuch vorgestellt.

Nadja Frey-Denzler ist Medienverantwortliche der Schällibaum + Partner AG



Die drei Säulen des Facility-Managements

Der bekannte Zürcher Bildhauer Ruedi Rempfler schuf mit dem jährlich den Besitzer wechselnden Wanderpokal ein Symbol für die Vielfältigkeit des Facility-Managements.

Er kreierte ein Zierstück, das durch seine drei unterschiedlich gestalteten Stützen die drei Säulen eines professionellen FM repräsentiert: Technisches Gebäudemanagement (TGM) sowie Infrastrukturelles (IGM) und Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM).

Der in Bronze gegossene Pokal ist 30 x 22 cm gross und in die am oberen Abschluss gestaltete Fläche, in diesem Falle zwar nicht das Flächenmanagement im FM repräsentierend, wohl aber die Plattform der FM ARENA, werden jedes Jahr die Namen der Preisträger eingraviert. Inspiriert wurde der Künstler von einer frühen Arbeit des von ihm verehrten Alberto Giacometti, dessen quadratischer Tisch, ausgestellt im Centre Pompidou in Paris, vier verschieden gearbeitete Beine aufweist.

Dass der Pokal an einen Schemel erinnert, ist aufgrund der Appenzeller Herkunft des Bildhauers nicht ganz zufällig. Ob die drei Beine auch eine Spielart des Standbein-Spielbein-Themas sind oder allgemeinere Überlegungen über Frau-Mann-Zeit zulassen, sei der Kreativität des Betrachters überlassen. Ruedi Rempfler hat sich in den 25 Jahren seines künstlerischen Schaffens vor allem für Oberflächenstrukturen bzw. -spannungen, Linien und Strahlen interessiert, und so ist es mehr als nahe liegend, sowohl des Künstlers Neigung als auch den Grundgedanken der FM-ARENA in diesem Pokal dargestellt zu sehen: netzwerkend verbindende Strahlen.